

Klarer Fall von Lokalkolorit

Bernd Köstering stellt neuen Literatur- und Offenbach-Krimi „Falkenspur“ im Bücherturm vor

Von Markus Terharn

OFFENBACH • Den Literatur- und den Regionalkrimi hat der Autor Bernd Köstering zu einem eigenen Genre verbunden. Das jüngste Zeugnis seines Fleißes hat er jetzt in der Stadtbücherei vorgestellt: „Falkenspur“ ist der zweite Offenbach-Fall um den Privatermittler Herbert Falke und seine Enkelin Franziska.

Wer bereits „Falkensturz“ kannte, traf etliche Bekannte wieder. Doch Köstering begann mit einem Irritationseffekt und war damit gleich im Thema: Jemand hat in Franziskas Zimmer ein Buch umgestellt. Wer ist das, der in ihr Leben eindringt?

Szenenwechsel. Ein gern genutztes Mittel des gewieften Vortragenden, der mit allen Mitteln arbeitete. Und in den nächsten Abschnitt ein paar Straßennamen einbaute, die für Lokalkolorit bürgten. Um im übernächsten mit einer Überraschung aufzuwarten: Die Treppe im Bücherturm stieg eine Frau herab, die Köstering später als seine Kollegin Christiane Stiller vorstellte – beide sind beruflich im Handel mit Medizingeräten unterwegs. Ihre Kabarett-Erfahrung aus der Frankfurter „Schmiere“ war ihr anzumerken. Im Wechsel mit dem Verfasser gestaltete Stiller die weiblichen Dialogpartien laut und lebhaft, wenn's sein musste auch in Mundart.

Dem Wiedererkennungswert hilft Köstering gern mit der Verwendung realer Personen nach. Hier ging es um die Käufer eines Bilds: Horst und Konstanze Schneider. Verständnisfrage: „Der Oberbürgermeister und seine Frau?“ Ja. Letztere, selbst anwesend, nahm's mit Humor; hatte Köstering doch um Erlaubnis gefragt. Nicht hingegen den dann erwähnten „Wiesbadener Minister, der in Offenbach wohnt“ – da kämen mit Stefan Grüttner und Tarek Al-Wazir gleich zwei in Frage.



Bei der Lesung aus seinem aktuellen Buch „Falkenspur“ wurde Bernd Köstering in der Stadtbibliothek unterstützt von seiner Kollegin Christiane Stiller und dem Chor Just Harmonists. • Foto: Georg

Das Gelächter im Publikum bewies: Solche Anspielungen wurden verstanden.

Auch das ist Tradition bei Köstering: „Ich nehme ein Werk der Weltliteratur, um das ich meinen Fall herum baue.“ Nur dass er es diesmal

nicht offengelegt hat. Die Leser sind gefordert, es selbst herauszufinden. Auch die Zuhörer bekamen eine Chance, als Köstering verriet, dass der Name des Dichters soeben gefallen sei. Prompt wurden die ersten Smartphones gezückt,

um den Titel des Textes zu ergoogeln. Zur Beruhigung künftiger Käufer sei versichert: Die Aufgabe ist lösbar, auch ohne Internet.

Franziskas Stalker ist der eine Kriminalfall, eine Serie von Kunstdiebstählen der an-

dere. Wie beide zusammenhängen, wurde in dieser mehr als zwei Stunden langen Lesung nicht offenbart. Dafür wurde es hessisch mit einer Bürgelerin, brutal mit einem Überfall, komisch mit einem Sportklamottenkauf, musikalisch mit einem Laith-Al-Deen-Konzert und spannend mit einem Paar Männerschuhe vor der Toilettentür. „Leder. Schwarz. Schmutzig.“ Und mit dieser bedrohlichen Aussicht war Schluss...

Zum abwechslungsreichen Abend trug nicht zuletzt der Offenbacher Rock- und Pop-Chor Just Harmonists bei, dem Köstering früher seinen Bass geliehen hat. Auf der ersten Galerie boten die Sängerinnen und Sänger nicht nur einen beeindruckenden Anblick. Von Peter Krausch am leider verstimmten Klavier temperamentvoll dirigiert und begleitet, begeisterten sie mit sechs Stücken aus ihrem Repertoire, von „Let Me Entertain You“ über „Happy“ bis zu „It's My Life“. So machten sie beste Werbung für ihr Konzert „Alles dreht sich um ... Beziehungen!!!“ am Samstag, 5. März, 19.30 Uhr, in der Frei-religiösen Gemeinde am Schillerplatz.

Eine Frage musste Köstering abschließend beantworten: Ob er bereits an einem neuen Band sitze? „Ja, es war von Anfang an als Serie angelegt“, berichtete er. Das möge der Gmeiner-Verlag, und er auch. „Wie geht es mit der 17-jährigen Franziska weiter, was ist mit ihrer Mutter?“ Diesen Strang will er weiterentwickeln. Nach Teil drei, dessen Titel wieder falkenhaltig sein dürfte, soll aber voraussichtlich Schluss sein. So wie bei Kösterings Weimar-Trilogie „Goetheruh“, „Goetheglut“ und „Goethesturm“, mit der er sich tief ins Detektivgenre eingeschrieben hat.

→ Bernd Köstering: Falkenspur. Verlag Gmeiner, 249 Seiten, broschiert, 9,99 Euro